

Feiern im Spott-Zentrum



Mit 16 Mädchen war die große Tanzgarde so stark wie selten in der Geschichte des Tennstedter Karneval Vereins. Foto: Anke Kühn

Weil das angestammte Domizil abgerissen wurde, fand der Bad Tennstedter Karnevalsauftakt im Sportzentrum statt. Trotz der Schwierigkeiten durch fehlende Räume stellten die Narren ein ansprechendes Programm auf die Beine.

Bad Tennstedt. Nachdem das Schützenhaus als angestammtes Narren-Domizil der Abrissbirne weichen musste, feierten die Bad Tennstedter ihren Karnevalsauftakt unter Basketballkörben und Fangnetzen. "Das ist immerhin deutlich mehr als ein Rettungsschirm", froitzelte Sitzungspräsident Wolfgang Zilling. Zumal das Sportzentrum unter anderem durch Duschmöglichkeiten nach den schweißtreibenden Darbietungen auch Vorteile bot. Ansonsten hatten die Aktiven und Helfer des Tennstedter Karneval Vereins (TKV) mit viel kribbelbunter Dekoration und einer eigens vom Bürgermeister Jörg Klupak organisierten Tanzfläche in Form eines zumindest optisch an Marmor erinnernden Bodenbelags äußerlich alles dafür getan, um das Sportzentrum zum "Spott-Zentrum" zu verwandeln.

Trotz der somit dankenswerter Weise gelungenen Suche nach einem Ausweichfeierort, prägt die "Obdachlosigkeit" der Narren das Motto der Session 2011/2012: "Ohne Saal. . . Karneval im Kabel-Kanal" lautet es. Notfalls werde man die Veranstaltungen nämlich einfach live übertragen, erklärte Zilling zumal das Gebotene allemal Starpotenzial habe. Was die Faschingsanhänger der Region in der Session erwartet, wurde am Samstagabend mehr als nur angedeutet. Mit den rund 20 Nummern wurde den Anwesenden ein unterhaltsamer Abend geboten. Ganz dem Markenzeichen des TKV entsprechend ging es vor allem tänzerisch und musikalisch zur Sache. Das fing an mit dem "kleinen, inzwischen groß gewordenen", so Zilling, Tanzmariechen Charlotte Botta, führte über die mit 16 Mädels zu den größten je aufgebauten Tanzgarden bis hin zu den klassisch bis rockigen Einzelbeiträgen der Aktiven, Junioren und der Jugend.

Auch Sänger hat Bad Tennstedt eine Menge aufzubieten, so Christopher Heise, besser bekannt als Herbert-Grönemeyer Junior und Karsten Ehegötz, der mit seinem Live-Gesang Volksmusikstars reihenweise blass aussehen lassen würde. Und da folgten noch Stimmungssänger Günther Schönekaes und das "Heis(s)e Trio". Spitzen in Richtung Lokalpolitiker flogen aber auch durch den Spott-Raum, insbesondere beim Auftritt von "Dick und Doof", alias Udo Kirchner und Thomas Fischer. Dass der Schuldenberg Bad Tennstedts dank der vom Verwaltungsgemeinschaftsvorsitzenden verstärkt verteilten Knöllchen bald abgetragen ist, vernahm das närrische Volk beispielsweise. Ganz ohne Ironie war dagegen die nachträgliche Würdigung der zu Ehrenvorsitzenden ernannten langjährigen TKVMitglieder Jochen Mock und Bernd Hellmund.

Anke Kühn / 14.11.11 / TA

